

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup>. 74.

ZEITUNG  
1851  
CLA

Donnerstag

den 15. September

1851.

## Inland.

Die k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung hat die in der Unlage A beifolgende Uebersicht der im Verwaltungsjahre 1850 stattgefundenen Gebahrung mit dem Franz Holdheim'schen Taubstummen-Stiftungsfonde, fernerß der in B. angeschlossene Ausweis, über die diesem Fonde mit Ende October 1850 gehörig gewesenen Kapitalien, und die davon entfallenden Interessen verfaßt, welche somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach den 27. August 1851.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Die Provinzial-Sanitäts-Commission wird fortan jene wohlthätigen Geber, welche für die Sanitäts- und Armen-Anstalten Beiträge darbringen, periodisch mit Anführung ihrer Gaben zur öffentlichen Kenntniß gelangen lassen, und bringt denselben hiemit ihren Dank dar.

Nebst den bereits einzeln bekannt gemachten Beiträgen sind im Klagenfurter Kreise folgende seither geleistet worden:

Im Bezirke Wiftring gaben die Herren Gebrüder, Ritter v. Moro, 10 Stück Betten, sammt allen Erfordernissen, und 6 Schwigapparate für das Cholera-Lazareth, nebst der Zusicherung auch bei den übrigen Hülfsleistungen thätigst mitwirken zu wollen.

Herr Andreas Ritter v. Moro, 1 Bett in das Cholera-Lazareth.

„ Joseph Adlasnig, Bez. Commissär zu Wiftring, gab 10 fl. M. M. und 2 Betten.

„ Franz Pautschart, Pfarrer zu Wiftring, 10 fl. M. M. und 1 Bett.

Herr Joseph Hudabunigg, Kontrollor in Wiftring, 5 fl. M. M.

Im Bezirke Neudenstein.

Herr Johann Rack, Gemeinde-Richter, widmete sein geräumiges Gebäude unentgeltlich zu einem Lazareth.

Im Bezirke Mageregg.

Herr Pfarrer, Stugin, zu Tultschnigg, gab 4 fl. M. M.

„ Johann v. Glanach, Besizer von Gibishof zu St. Martin am Pofeld, gab 2 fl.

„ Pfarrer, Valentin Pachne, 48 kr.

„ Leeb, Besizer von Gabrielhof 1 fl. 36 kr.

„ Ciremelli, Besizer von Pizlstetten 2 fl.

„ Dr. Wodley, Besizer von Ehrenbichl 2 fl.

„ Pfarrer, Kruschig, zu Karnburg 48 kr.

„ Franz Kauscher, Besizer von Ehrenthal 2 fl.

„ Jesse, Herrschaftsbesizer von Mageregg zu Tultschnigg, 4 fl.

Stadt St. Veit.

Die Stadtbewohner 91 fl. 59 kr. nebst 15 Zenten Stroh, 58 Zenten Fleiden, 12 Stück Strohsäcke, 8 Stück Strohsäckpolster, 26 Leintücher, 14 Bettdecken, 7 Kopfpolster und 2 vollständige Betten.

Die Marktgemeinde Gurk erklärte ein Gebäude auf ihre Kosten gehörig herzustellen und zu meubliren.

Das hochwürdige Domkapitel zu Gurk

widmete das Herrschaftsgebäude, Nr. 72, für ein Cholera-Lazareth und Reconvalescentenhaus auf unbestimmte Zeit, ferner übernahm es die vollkommene Herstellung zweier großen unterwehnbaren Zimmer zum beabsichtigten Zweck.



Der Markt Weitenfeld

erklärte auf Kosten der Gemeinde ein Contumaz-Haus herzurichten, dann die Armen bei den Bewohnern unterzubringen, und das hiedurch leer werdende Spital zum Theil aus der märktischen Communkasse und zum Theil durch milde Beiträge einzurichten.

Landgericht Hardegg.

- Herr Jacob Wollner, in Zweikirchen gab 2 Strohsäcke
- „ Lorenz Preinig, in „ „ 3 „
- „ Joseph Effenig, in „ „ 7 „
- „ Mathias Leitner, zu Konstorf „ 2 „
- „ Jos. Reichmann, zu „ „ 3 „
- „ Niklas Eichwalder, zu Hardegg „ 1 Strohsack sammt 1 Bettstatt.
- „ Johann Hartnoth, zu Meschach, 2 Paar Leintücher und 1 Decke.
- „ Johann Mayerhofer, am Moos, 1 aufgerichtetes Bett.
- „ Schöchl Georg, 2 Paar Leintücher und 1 Strohsack.
- „ Blasius Weiß, zu Berndorf, 1 Bett.

Burgfried Rosenbüchl.

- Herr Mülle Ignaz, zu Lebmach, 1 Bettstatt.
- „ Thaler Christoph, zu Puppitsch, 1 Bettstatt.
- „ Hofmeister Blasius, zu Radelsdorf, 1 Leintuch.
- „ Ruppert Pippig, zu Melsberg, 1 „
- „ Paul Regensfelder, zu Hagendorf, 1 „
- „ Lebmacher Franz, 1 aufgerichtetes Bett.
- Burgfried St. Georgen, am Pänsee.
- Herr Philipp Spieß, zu St. Georgen, 2 Paar Leintücher.
- „ Peter Thalhammer, 1 aufgerichtetes Bett.
- „ Joseph Joschank, 3 Zentner Stroh.
- „ Kalhammer Urban, zu Döplach, 2 Zent. Stroh.
- „ Seibestaler Joseph, . . . 2 „ „
- „ Barthelmä Raupl, 1 aufgerichtetes Bett.
- „ Ubl Valentin, zu Drosendorf, 4 Zent. Stroh.
- „ Johann Volleritsch, Bez. Commissär in St. Georgen, 1 Bettstatt, 2 Leintücher, 1 Strohsack, 1 Polster, 1 Decken.

Der Bezirk St. Georgen

gab 48 kr. M. M., dann 22 Maßl Weizenmehl, 6 Pf. Speck, 9 Pf. Schmalz, 6 Pf. Salz, 5 St. Häfen, 3 Schüsseln, 4 Töffel, 5 Klasten Holz, 3 Pf. Kerzen, 1 Stuhl.

Der Bezirk Rosenbüchl:

2 Vierling 6 Maßl Weizenmehl, 2 Vierling 11 Maßl Kornmehl, 3 Vierling 6 Maßl Gerstenmehl, 3 Maßl Gerstenbrenn, 3 Maßl Erbsen.

Der Bezirk Hardegg

gab 1 fl. 17 kr. M. M., 1 Vierling 13 Maßl Weizen, 6 Vierling 7 3/4 Maßl Korn, 3 Vierling 6 Maßl Haiden, 4 Maßl Reis und Heidenbrenn, 15 Pfund Schmalz, 8 Pfund Salz.

Der Bezirk Eberndorf

15 fl. 12 kr. M. M. zur Anschaffung von Räumherungsartikeln.

Der Bezirk Glanegg

übernimmt die Versorgung der Bezirks-Armen und die Einrichtung von Betten und Stroh für die Lazareth unentgeltlich.

Die Stadt St. Andrä

gab 230 fl. M. M., nebst 10 aufgerichteten Betten, 2 Bettstätten, 7 Strohsäcke, 3 Fleidenpöster, 9 Paar Leintücher, 6 Bettdecken, 2 Tische, 1 Stuhl.

Im Bezirke Färn und Ewinberg:

Se. fürstl. Gnaden der Herr Fürstbischof von Lavant, gaben 4 ganz aufgerichtete Betten.

Bezirk Rastefeld.

Die Gemeinden Darnfeld und Meisfelding stellen unentgeltlich die hohe Kirchhof-Ginzäunung.

- Hr. Franz Pichler, Besitzer von Rosenfeld.
- „ Peter Funder, Besitzer der Dürnfelder Wirthschaftsrealität.
- „ Thomas Toldnig, Besitzer des Langhoses.

Jeder ein aufgerichtetes Bett in das Lazareth; u. Contumazhaus.

Bezirk Althofen.

Hr. Johann Höpfner, Herrschaftsbesitzer, gibt die eigenthümliche Försterwohnung unentgeltlich zum Lazareth, und trägt die Einrichtung der Bettfournituren aus Eigenem.

Der Bez. Wundarzt, Hr. Ritterberger, die Bürger, Hr. Franz Pirker und Hr. Vinzenz Resch, geben ihre eigenthümlichen Häuser und Kutschen zu Krankenhäusern unentgeltlich her.

Die Bürgergemeinde Althofen bestreitet die Bettfournituren und nimmt die Kosten der Verpflegung armer Kranken auf sich, überläßt ferner einen Terrain ihrer Gemeineweide zur Errichtung der Leichenkammer und des Friedhofes.

Die Pfarrgemeinde Bölling bestreitet die Kosten der Errichtung ihrer Lazareth, dann der Bettfournituren, so wie die Erbauung der Leichenkammer.

- Hr. Franz Suppan, vulgo Poppenhofer
- „ Johann Vestl, vulgo Josl in Egg
- „ Barthelmä Egl, vulgo Krozinger
- „ Adam Gerschig, vulgo Dielacher
- „ Paul Fuchs;

überlassen ihre Gebäud. unentgeltlich zu Krankenh. u. Reconva. Leichenhäusern;



Die Marktgemeinde Süttenberg überläßt unentgeltlich die Häuser, Nr. 69 und 74, zu Lazareth.

Bezirk Mannsberg.

Die Gemeinden besorgen die Einrichtung der zu Contumaz- und Krankenhäusern bestimmten Kreuzen aus Eigenem.

Bezirk Weisenegg.

Der Hr. Graf Ferdinand Egger, Herrschaftsbesitzer, räumt 8 Zimmer des Stiftgebäudes zu Geinsfen für ein Bezirk-Spital, versteht dasselbe mit 26 aufgerichteten Betten, allen nöthigen Einrichtungen und den vollen Bedarf von Brennholz. Derselbe errichtete ein abgesondertes Spital für die Werkarbeiter zu Birrigbach, welches er ebenfalls mit fünf Betten, der Einrichtung und Brennholz versteht.

Bezirk Oberstein.

Die Gemeinden tragen die zur Adoptirung der zu Lazarethen- und Reconvalescentenhäusern bestimmten Gebäuden, aus Eigenem, und stellen gemeinschaftlich mit den Herren Pfarrern:

J. K. Walter, } die nöthigen Einrichtungsstücke ganz unentgeltlich.  
Magnus Müller, }  
Matthias Scheibl, }  
Matthias Gettwald; }

Bezirk Heimbürg.

Hr. Ferdinand Graf v. Egger, Herrschaftsbesitzer, überläßt unentgeltlich das Schloßgebäude zu Thalsenstein, sammt vollständiger Einrichtung für die zu errichtende Lazareth- und Reconvalescenten-Anstalt.

Bezirk Straßburg.

Die Gemeinden stellen alle Betten und Gerätschaften für die Lazarethe, ferner das nöthige Holz zur Beheizung, und übernehmen sowohl die Zahlung der Krankenwärter und Leidenwächter, als auch die Verpflegung der Kranken und Contumazirten.

Bezirk St. Georgen am Längsee.

Hr. Franz Graf v. Egger, errichtet für den Bezirk Treibach, ein Contumaz-Kranken- und Reconvalescentenhaus jedes zu 4 Betten, versteht es mit allen nöthigen Einrichtungen, übernimmt auch die Beistellung der Medicamente, und nöthigen Bedienung, so wie auch die Errichtung des Friedhofes.

Stadt Klagenfurt.

Hr. Gubernial-Rath und Kreisauptmann Johann Friedrich Freiherr v. Lohr, gab 100 fl. M. N. an die k. k. Kreiscaffe in Klagenfurt, zur Un-

terstützung und Einrichtung der Sanitätsanstalten.

Hr. Ferdinand Graf v. Egger . . . 100 fl.  
Frau Gräfinn Pauline Christalluz . . . 20 „  
Ein ungenannt bleiben Wollender . . . 200 „  
Von einer ungenannt bleiben wollenden Behörde betrug die Sammlung 85 fl.

Der Bezirk Krumpendorf, durch Sammlung 46 fl.

Laibach am 10. September 1831.

Polen.

Von der russischen Hauptarmee hat man weiter keine Nachrichten, als daß das Hauptquartier bereits 2 1/2 Meile, die Vorposten aber nur 3/4 Meilen von Warschau standen. Daß von russischer Seite noch keine Schlacht geliefert worden, soll darin seinen Grund haben, daß der Feldmarschall den Ausgang der jetzt im polnischen Heere und in Warschau selbst herrschenden Uneinigkeiten abwarten wolle, indem vielleicht in Folge derselben die ganze polnische Angelegenheit ohne weiteres Blutvergießen sich endigen möchte. Zu einem Bombardement von Warschau würde es nur im höchsten Nothfall kommen, weil der Feldmarschall diese Stadt noch auf dem Wege der Unterhandlung zu erhalten denkt, wozu gewiß auch die Stimmung der Einwohner, welche durch eine Belagerung zu sehr leiden würden, sehr viel beitragen wird.

Der Krakauer Courier vom 30. August meldet, daß ihm beim Schlusse seines Blattes ein Schreiben des Generals Rozyci, datirt aus Ostrowicz vom 25. d. M., zu Handen gekommen sey, worin dieser berichtet, daß er aus Warschau keine sichere Nachrichten besitze, weil diese Stadt völlig blockirt wäre; so viel jedoch wisse er bestimmt, daß die Polen auf ihrem linken Flügel einen Vortheil errungen hätten. In dem Augenblicke, wo General Rozyci dieses Schreiben abfertigte, brach er, seiner Angabe nach, gegen Radom auf.

Die schlesische Zeitung berichtet aus Kalisch vom 2. September: Das Corps des Generals Knorring hat sich in die Gegend von Siradz und Wielun gezogen, und in Kalisch ein Commando Kosaken gelassen. Die Gemüther sind heute etwas besorgt, da Gerüchte im Umlaufe sind, daß die Polen in oder um Plock erschienen sind, und sich in Uniejow gezeigt haben sollen. Ersteres scheint sich in etwas zu bestätigen. Im Allgemeinen sind wir hier jedoch wenig über den Stand der Verhältnisse unterrichtet.

(W. 3)



## Niederlande.

Der König Leopold hat den Grafen Duval de Braulieu zu seinem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt, um seine Thronbesteigung Sr. Majestät dem Könige von Preußen anzuzeigen. Graf Duval wird zugleich dem Könige von Sachsen und dem regierenden Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha dieselbe Notification machen.

Der Moniteur belge sagt: „Die Konferenz zu London hat durch eine Note vom 26. Juli die belgische Regierung aufgefordert, Bevollmächtigte nach London zu senden, um wegen eines definitiven Vertrags mit Holland zu unterhandeln. Sie hat diese Aufforderung in einer Note vom 5. August wiederholt. Da die belgische Regierung kein Mittel vernachlässigen will, um die Pacification der beiden Länder herbeizuführen, so hat sie gestern dem Hrn. van de Weyer Vollmachten übersandt. Der König von Holland hatte seinerseits schon in den ersten Tagen des Monats August, und vor der Eröffnung der Feindseligkeiten, seine Vollmachten den H. Falk und van Zuylen von Nivelet übergeben.“

Hr. J. v. Hooghvorst war vom Könige zu seinem außerordentlichen Gesandten ernannt worden, um seine Thronbesteigung den Höfen von Wien, München, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt anzuzeigen. Hr. v. Hooghvorst sollte am 25. abreisen.

Ein großer Theil der Truppen der belgischen Maasarmee, der zu Lüttich geblieben war, hat die beiden Citadellen dieser Stadt besetzt. Diese Citadellen werden in Belagerungsstand gesetzt und mit Kriegs- und Mundvorrath versehen.

Die holländische Garnison von Maestricht soll bedeutend verstärkt worden seyn.

Nach der Zeitung von Gent verschanzten sich die Holländer fortwährend auf dem Kapitalendam; sie haben dort neuerdings 3 Kanonen aufgezplant. Die Belgier ihrerseits verschanzten sich auf dem Posten der Schleuse Isabelle.

Der belgische Kriegsminister, G. v. Broucker verspricht, wie man sagt, am 1. October eine Armee von wenigstens 50,000 Mann, vollkommen organisiert und bereit ins Feld zu rücken, aufstellen zu können.

Nach einer im Staats-Courant enthaltenen namentlichen Angabe hatte das holländische Heer in seinem zehntägigen Feldzuge 116 Tödt, 550 Verwundete und 60 Vermisste. (Allg. Z.)

Der Commandant des Hafens von Antwerpen hat nachstehendes Schreiben an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Brüssel gerichtet: „Herr Minister! Ich beeile mich, Ihnen anzuzeigen, daß der General Baron Chasse, uns auf offizielle Weise davon in Kenntniß gesetzt hat, daß die holländischen Truppen das Fort St. Marie auf dem linken Schelde-Ufer, so wie den See-Damm Zwynndrecht bei Pyp-Tabat, räumen werden. Wenn diese Räumung einmal herverkümmelt ist, wird es leicht seyn, sich sogleich mit der Wiederausfüllung des Durchstichs zu beschäftigen und sowohl diesen Damm als die Polder wiederherzustellen und den Ueberschwemmungen allenthalben Einhalt zu thun. Die Handelszufuhren folgen sich jetzt rasch und sind sehr bedeutend, welches den Hafenarbeitern Beschäftigung verschaffen wird. Der Oberstlieutenant, (gez.) J. Ancieur.“

Das Hauptquartier der französischen Armee befindet sich seit dem 29. August in Brüssel. Der Marschall Gerard bewohnt das vormalige Hotel des Regenten. Die Offiziere des Generalstabes sind in der Stadt einquartirt. Der Marschall und 4 Stabs-offiziere haben am 29. beim Könige gespeist.

(Oest. B.)

Antwerpen, vom 25. August. Man schreibt uns aus Paris, daß die Vermählung des Königs Leopold mit der Prinzessin Louise, Tochter des Königs der Franzosen, eine ausgemachte Sache sei, und daß Herr de Latour-Maubourg den Auftrag habe, zu Brüssel die Anordnungen und Bedingungen festzustellen. Wir haben also Hoffnung, daß diese Vermählung Statt haben werde, sobald die Unterhandlungen Belgien den Frieden wieder geben haben werden. (Salzb. Z.)

## Frankreich.

In Paris war das Gerücht verbreitet, der Dey von Algier sollte unter dem Patronat Frankreichs gegen Bezahlung von 10 Millionen Franken wieder in Besitz seines Landes gesetzt werden.

Die Gazette spricht von einem Vermählungsentwurfe zwischen dem Herzoge von Nemours und der Dona Maria, deren Titel als Königin von Portugal die französische Regierung anerkannt habe. (Allg. Z.)

Paris, den 29. August. In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 27. d. M. wurde über mehrere Petitionen Bericht erstattet. Unter diesen Bittschriften befand sich jene der Besitzer von Scheinen der Cortes, welche die Intervention der Kam-



mer und jene der Regierung in Anspruch nehmen, die Anerkennung ihrer Forderungen zu erhalten. Es ist gegenwärtig das viertemal, daß sie sich an die Kammer wenden. Es wurde beschlossen, diese Petition an die Minister des Finanzwesens und des Auswärtigen, und an den Präsidenten des Conseils zu weisen. — Hr. Casimir Perrier übergab einen Gesegentwurf über die Pairswürde, nachdem er denselben vorher in einer Rede ausführlich entwickelt hatte. Der Gesegentwurf bestand in einem einzigen Artikel, folgenden Inhalts: „Die Ernennung der Mitglieder der Pairskammer steht dem Könige zu. Ihre Zahl ist unbeschränkt. Sie ist unübertragbar durch Erbrecht. Alle zuwiderlaufenden Verordnungen werden und bleiben aufgehoben. Der gegenwärtige Artikel kann in der Zukunft modificirt werden. Dessenungeachtet soll kein Vorschlag zu diesem Zwecke der Prüfung der Gesetzgebung unterzogen werden, insoferne nicht die vorherigen Gesetze sie ihr zugewiesen haben werden.“ Eine lebhafte Bewegung folgte der Lesung dieses Gesegentwurfes. Der Marschall Macdonald hat seine Stelle als Großkanzler der Ehrenlegion niedergelegt. — Der Marechal-de-Camp, Schneider, ist zum Generallieutenant ernannt worden. — Man berichtet, daß das französische Linienschiff Siffren, 7 Fregatten und einige leichte Fahrzeuge den Tage am 13. und 14. August verlassen haben. Vermuthlich sind darunter auch die eroberten portugiesischen Fregatten begriffen, nachdem sich unter den vor Eiffabon verwendeten französischen Schiffen nicht so viele Fregatten befanden. (B. v. L.)

#### Großbritannien.

Privatbriefe aus Rio Janeiro vom 21. Juni melden, daß eine permanente Regentschaft ernannt worden, bestehend aus General Lima, Costa Carvalho und Brankio Mumiz. Diese Wahl soll allgemeine Zufriedenheit erweckt haben, da die Erwählten gemäßigte Männer und entschlossen seyn, die Constitution aufrecht zu halten. Beide Letztere sollen auch ein bedeutendes Vermögen besitzen.

Buenos-ayres Zeitungen bis zum 22. Juni entwerfen ein trauriges Bild von der Lage der Ur-argentinischen Republik. Die Föderalisten und Unitarier liegen noch immer gegeneinander im Kampfe, und obgleich die Ersteren den Führer der Unitarier, General Paz, gefangen haben, wurden die

Feindseligkeiten doch mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Die unitarische Armee stand damals unter dem Commando des Generals la Madrid, und hatte in der letzten Zeit einige Nachtheile erlitten; sie verlor die wichtige Stadt Cordova und zog sich nach dem Norden zurück. In diesen Blättern ist eines Gerüchts erwähnt, wornach der Dictator von Paraguay, Dr. Francia, gestorben wäre.

(Allg. Z.)

#### R u ß l a n d.

Die St. Peterßburger Zeitung vom 24. August enthält zwei kaiserliche Manifeste. Das erste vom 1. (13.) August verordnet, in Betracht der durch den Krieg in Polen und die Cholera-Epidemie in den Reihen der Armee hervorgerufenen Lücken, eine Recrutenaushebung von 4 Mann auf 500 Individuen. Das zweite, vom 6. (18.) August, ist gegen die Unordnungen und den Widerstand gerichtet, welche an manchen Orten, namentlich in der Stadt Storaja-Russa und in den Bezirken der Militär-Colonien, durch verblendete Leichtgläubige den Unordnungen der Obrigkeit in Bezug auf die Cholera entgegengesetzt worden sind.

(Allg. Z.)

In Peterßburg hatte man am 26. August nur noch 118 Cholera-Kranke. Es waren überhaupt 8789 erkrankt und 4506 gestorben.

Am 3. August Morgens nach halb 6 Uhr hat man in Bucharest, Ismail, Kischeneu und Leowo ein ziemlich starkes Erdbeben mit starkem, donnerähnlichen Geräusch verspürt. (Es ist merkwürdig, daß diese Naturerscheinung mit dem Nordlicht ähnlichen Phänomen, was an mehreren Orten beobachtet wurde, in der Zeit zusammentrifft.) (St. B.)

#### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

In der Zeitung von Philadelphia vom Ende Juli wird behauptet, daß die Cholera auch bereits dorthin ihren Weg gefunden. Es heißt darin: Leider ersehen wir aus einem Berichte des Gesundheitsbureau's, daß die Cholera morbus unter den Kindern nicht nachließ, sondern eher zunahm, so wie letzteres auch unter den Erwachsenen der Fall war. Die Gesamtzahl der Sterbefälle in der Stadt war in letzter Woche 115, worunter 32 Erwachsene.“

(Allg. Z.)



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach											Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal									
Monat	Tag	Barometer						Thermometer			Witterung			+	oder	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh	Mittag	Abend	Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr							
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Sept.	7.	27	5,8	27	5,8	27	5,0	—	10	—	17	—	14	schön	schön	heiter	+	1	0	0
"	8.	27	5,0	27	4,6	27	4,1	—	11	—	19	—	16	Nebel	heiter	f. heiter	+	0	10	10
"	9.	27	3,8	27	3,2	27	2,6	—	13	—	19	—	14	heiter	Regen	heiter	+	0	6	0
"	10.	27	1,1	27	1,0	27	0,8	—	13	—	13	—	13	Regen	Regen	Regen	+	1	10	0
"	11.	27	1,8	27	2,5	27	3,0	—	11	—	16	—	12	Regen	Regen	schön	+	4	6	0
"	12.	27	3,0	27	3,0	27	3,4	—	8	—	16	—	13	Nebel	heiter	schön	+	3	10	0
"	13.	27	3,4	27	2,8	27	2,9	—	11	—	14	—	11	schön	schön	Regen	+	2	6	0

## Fremden-Anzeige.

Angelommen den 13. September 1831.

Hr. Gustav Ritter v. Eschabuschnig, Landrechts-Auscultant; Hr. Heinrich Mast, und Hr. Ernest Rapp, Doctoren der Philosophie, und Hr. Anton Giuliani, Privater; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Carl Roulet, Fabriks-Inhaber, von Neu-Kirchen bei Wien nach Triest. — Hr. Georg Hensdel, Fabrikant, von Grätz. — Hr. Jakob Koster, Großhändler, und Hr. Johann Plattner, Dr. der Rechte; beide von Triest.

## Cours vom 9. September 1831.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	77 2/3
detto zu 4 v. H. (in C.M.)	67 3/10
detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	39 1/2
detto zu 1 v. H. (in C.M.)	17 1/4
Verloste Obligation. Hoffam-	
mer-Obligation d. Zwangs.	zu 5 v. H. 77 1/4
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 1/2 v. H. —
rial-Obligat. der Stände v.	zu 4 v. H. —
Tyrol	zu 3 1/2 v. H. —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	156 1/2
detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	116
Wiener Stadt-Banc-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	39 1/2
	(Aerarial) (Domest.)
	(C.M.) (C.M.)
Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und	zu 5 v. H. —
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H. —
men Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H. —
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H. 31 1/5
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H. 27 1/4
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto	6 pSt.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. September 1831.

Anna Bruker, pensionirte Subernial = Thorhü-ther's-Witwe, alt 59 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 21, an der Lungenschwindsucht. — Dem Herrn Vincenz Vanino, k. k. Stadt- und Landrechts-Protocollisten, sein Sohn Ludwig, alt 1 Jahr, bei St. Jakob, Nr. 144, an der Wassersucht. — Jungfrau Natalia Pogleyen, alt 44 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 78, an der Luftröhrenschwindsucht.

Den 10. Der Ursula Woch, Witwe, ihr Sohn Franz, alt 2 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 35, an der Abzehrung. — Franz Dresquar, Sakin, alt 64 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 15, an der Lungenschwindsucht.

Den 12. Joseph Fahrak, Polizeymann, alt 38 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwindsucht. — Dem Franz Kenda, Kleinweber, sein Weib Maria, alt 79 Jahr, in der Carlstädter-Vorstadt, Nr. 20, an Altersschwäche.

Den 14. Maria Ristauz, Dienstmagd, alt 47 Jahr, wurde sterbend in das Civil-Spital überbracht.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 10. September 1831.

Marktpreise.

Ein Wien. Regen Weizen	4 fl.	2 1/4 fr.
— — Futuruz	—	—
— — Halbfrucht	—	—
— — Korn	2	32 1/4
— — Gerste	—	—
— — Hirse	2	12
— — Heiden	—	—
— — Hafer	1	720

3. 1256. (1)

Mauthgefälls-Verpachtung = Licitation in der k. k. Kreisstadt Cilli.

Mit hoher Gubernial-Bewilligung werden die bishero um 6901 fl. C. M. an der Gräzer und Laibacher Linie, dann der, um 556 fl. C. M., an der Tifferer Linie verpachteten Mauthgefälle der k. k. Kreisstadt Cilli, und zwar erstere, nebst der im ersten Stocke des städtischen Mauthhauses bestehenden Wohnung, gegen den bestimmten Miethzins pr. 72 fl. C. M., und der unentgeltlichen Benützung der ebenerdigen Wohnungen in beiden Mauthhäusern am 1. October d. J. hier am Rathhause Vormittag; letztere aber Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden, für das Militärjahr 1832, weiters verpachtet werden; worüber die Bedingnisse in der diehmaligen gistratischen Amtskanzley eingesehen werden können.

Magistrat Cilli am 12. September 1831.